



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Handbuch der Liebhaberkünste**

**Meyer, Franz Sales**

**Leipzig, 1890**

40. Flüssig bleibende Bronze

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)

Zitron	Kupfer
Dunkelgrün	Lila
Dunkelblau	Orange
Emeraude	Purpur
Feuerrot	Rotviolett
Hellgrau	Seegrün
Hellblau	Stahlblau

u. s. w.

Der gewöhnliche Ersatz für Gelbgold ist die Bronze „Reichgold No. 4000“. Die Bronzen verlieren im Lauf der Zeit ihren Glanz und ihre ursprüngliche Farbe. Mit dem Achat lassen sie sich nur in beschränktem Grade aufpolieren.

Ähnliche Effekte wie mit den farbigen Bronzen lassen sich in der dekorativen Malerei erzielen, wenn man die Farben mit gelber und Silberbronze mengt; man darf aber dabei die spätere Veränderung nicht außer acht lassen und verzichtet bei Arbeiten, die Dauer haben sollen, am besten auf derartige Dinge.

Wenn man nicht vorzieht, die fertigen Bronzen zu kaufen, so mengt man die betreffenden Pulver mit wasserhellem, flüssigen Gummi arabicum, indem man das Gemenge in einer Schale gründlich mit einem reinen Pinsel umrührt oder dasselbe auf einer Glasplatte mit dem Glaspistill zurechtreibt. Zu wenig Gummi hat zur Folge, daß die Bronzen nicht genügend haften und leicht abgehen; zu viel Gummi macht das Gemenge schmierig, schwerer löslich und gibt den aufgetragenen Bronzen einen trüben, unschönen Glanz. Das Richtige liegt in der Mitte und findet sich durch Probieren.

### 39. Polier-Achate.

Die auf Stielen in Metallhülsen gefassten Achatsteine dienen hauptsächlich zum Aufpolieren von Gold, Silber und Bronzen, gelegentlich auch zu andern Zwecken, bei denen ein Glätten in Betracht kommt. Die gebräuchlichen Formen sind spitz, spatelförmig oder umgebogen, je nachdem es sich um Linien, Flächen etc. handelt. (Fig. 52.)

Soll das aufgetragene Gold eine Damaszierung in flachem Relief erhalten, so werden die zu polierenden Ornamente, bevor das Gold aufgetragen wird, mit Deckweiß oder Neapelgelb in dickem Auftrag untermalt.

### 40. Flüssig bleibende Bronze.

Flüssig bleibende Bronzen, mit denen man nicht nur malen, sondern auch schreiben und federzeichnen kann, sind im

Handel. Man kann sie folgendermaßen herstellen: Das Bronzepulver (für die gewöhnliche gelbe Farbe ein Brief Reichgold No. 4000) wird mit Schwefeläther gewaschen. Eine zugekorkte Flasche, durch deren Pfropf ein Glastrichter durchgeschoben ist, dient als Apparat. Der Trichter wird mit Filtrierpapier ausgelegt, die Bronze aufgeschüttet und mit Äther vollständig übergossen. Der Trichter wird während des Filtrierens zugedeckt. Nach dem Waschen wird die Bronze auf einem reinen Papier

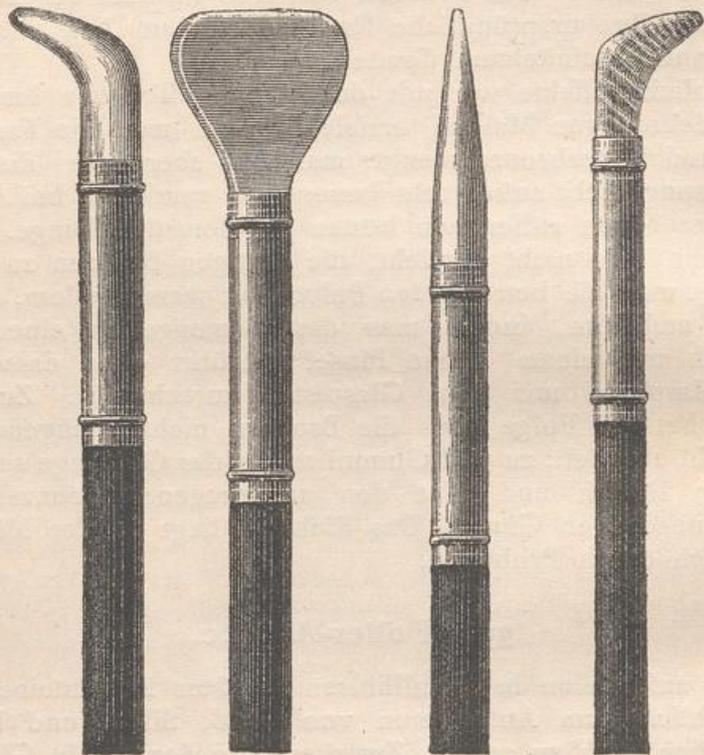


Fig. 52. Polier-Achate.

ausgebreitet und getrocknet. Bestes weißes arabisches Gummi, pulverisiert (räumlich etwa halb soviel als die angewandte Bronzemenge), wird mit der Bronze unter Zusatz von destilliertem Wasser zu einem gleichmäßigen Brei angerieben. Dieser Brei wird dann unter ständigem Umrühren nach und nach mit soviel Wasser verdünnt, bis der richtige, zum Schreiben oder Zeichnen erforderliche Grad der Dünnpflüssigkeit erreicht ist. Die Flüssigkeit wird in verkorkten Fläschchen verwahrt und vor dem Gebrauche umgeschüttelt.